

Protokoll der 4. Sitzung des 38. Studierendenparlamentes der Universität Bielefeld

Am: 08.12.2012

Beginn: 18:15 Uhr

Protokollant: Janosch Stratemann

Anwesenheit:

Anwesende Mitglieder:

Nora Meier (ANTI ATOM); Jan Seelhorst (BIER); Harald Tiemann (C.S.U.); Malin Houben (g*al), Dorothea Ganz (g*al); Lisa Waimann (ghg*ol), Oliver Nißing (ghg*ol), Gianmarco Crapa (ghg*ol), Henrik Pruiskens (ghg*ol), Janosch Stratemann (ghg*ol); Martin Wierzyk (JUSOS), Stefan Pieplau (JUSOS), Linda Brunemeier (JUSOS), Sören Witt (JUSOS), Niels Mertens (JUSOS); Christian Osinga (KOMPASS); Christian Burike (LHG); Philipp-Marcel Notbohm (MIBf); Jan Günther (RCDS), Julian Noweck (RCDS); Daniel Krenz-Dewe (:uniLinks!), Nelly Wolf (:uniLinks!), Malte Diercks (:uniLinks!), Sebastian Lemme (:uniLinks!), Paul Arne Buckermann (:uniLinks!)

Entschuldigte Mitglieder:

André Armbruster (BIER); Katharina Hoß (ghg*ol), Lisa Brockerhoff (ghg*ol), Alexander Wiegand (ghg*ol), Johannes Reiseke (ghg*ol); Johannes Zück (JUSOS); Henning Bielefeld (LHG), Roger Sahba Afrabi (LHG); Hans Jakob Herrenbrück (Piraten); Hans Christian Lüer (RCDS); Lena Zakowski (:uniLinks!)

Tagesordnung

TOP 1 Formalia

TOP 2 Protokollgenehmigungen

TOP 3 Gäste

TOP 4 Bericht des StuPa-Vorsitzes

TOP 5 Bericht aus der Satzungskommission

TOP 6 Bericht des AStA

TOP 7 Berichte aus Senat und Kommissionen

TOP 8 Wahlen und Nominationen für Kommissionen und StuPa-Ausschüsse

TOP 9 2. und 3. Lesung des Haushaltes 2012

TOP 10 Wahl des allgemeinen Studierendenausschusses

a) Wahl von weiteren Referent_innen

TOP 11 Bestätigung von Referent_innen der autonomen Referate und des ISR

TOP 12 Anträge

TOP 13 Sonstiges

TOP 1 Formalia

a) Begrüßung

Christian Osinga(Kompass) begrüßt die Anwesenden und berichtet über den Tod von Jan Binder, der jahrelang mit großem Einsatz in der Studierendenschaft mitgewirkt hat. Das aufrichtige Mitgefühl gilt den hinterbliebenen Verwandten und Freunden. Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) und das Studierendenparlament (StuPa) haben eine gemeinsame Traueranzeige in der Zeitung geschaltet. Die Trauerfeier findet am Samstag den 10.12.2011 statt.

b) Feststellung der Beschlussfähigkeit und ordnungsgemäßen Einladung

Das StuPa ist beschlussfähig.
An der ordnungsgemäßen Einladung werden keine Zweifel geäußert.

c) Wahl einer/s Protokollführer_in

Janosch Stratemann (ghg*ol) wird einstimmig zur Erstellung der Sitzungsniederschrift bestimmt.

d)Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen beschlossen.

TOP 2 Protokollgenehmigungen

Genehmigung des Protokolls der 3. Sitzung:

Malin Houben (g*al) schlägt vor die Genehmigung zu vertagen. Es gäbe noch sehr viele und umfangreiche Änderungswünsche.

Christian Osinga (Kompass) empfiehlt dem Vorschlag zu folgen und bittet um die schriftliche Weitergabe der Änderungswünsche an Julia (Protokollantin), dann ginge es nächstes Mal schneller.

Die Genehmigung wird vertagt.

TOP 3 Gäste

Bericht aus der Kommission zur Vergabe des Preises für Studentisches Engagement:

Der Preis wurde im Sommer zum ersten Mal von der Lippisch-Westfälischen-Universitätsgesellschaft (LWU) ausgeschrieben, wobei drei gleichwertige Preise vergeben werden sollten. Die Sitzung zur Vergabe verlief allerdings sehr problematisch. Im Vorfeld erhielten die studentischen Vertreter_innen auch auf dringliche Nachfrage keine Unterlagen. Lediglich Namen wurden bekannt gegeben. Auch auf der Sitzung gab es für die studentischen Mitglieder keine Unterlagen, wobei das kurzfristige Kopieren ebenfalls versagt wurde.

Daraufhin verließen zwei studentische Mitglieder aus Protest die Sitzung. Während der Sitzung äußerte das Jurymitglied, welches das Kuratorium der LWU vertritt, mehrfach homophobe und entwürdigende Aussagen über einen Vorschlag. Das verbleibende studentische Mitglied teilte daraufhin mit, dass es diese Äußerungen nicht teilt und verließ ebenfalls aus Protest die Sitzung.

Die Sitzung wurde trotzdem weitergeführt und die Preise wurden vergeben. Eine Erklärung oder Entschuldigung für die Aussagen gibt es bis heute nicht. Es wurde Kontakt zum Rektor aufgenommen um die Sicht der studentischen Mitglieder zu schildern.

Hendrik Unger (g*al) verweist darauf, dass das Kuratorium der LWU schon öfter auffällig geworden sei, zum Beispiel durch die Nähe zum Bismark-kommers, auf welchem der Geschäftsführer Herr Steiner Festredner ist. Eine Anfrage des AStA wurde wegen der nicht vorhandenen Rechenschaftspflicht abgewiegelt.

Christian Osinga (Kompass) äußert sich verärgert über die getätigten Aussagen, und dass studentische Mitglieder zum Verlassen der Sitzung genötigt wurden. Er kann sich eine Stellungnahme der Studierendenschaft vorstellen, in der eine Entschuldigung zur Bedingung für eine weitere Beteiligung gemacht wird.

Fachschaft Lehramt

Die Fachschaft beantragt 700€ für ein Sofa, welches sie dringend brauchen. Eine andere Fachschaft bietet ein Sofa an, dass sie übrig haben. Der Antrag wird daraufhin zurückgezogen.

Fachschaft Physik

Es entstanden Mehrkosten bei der Erstsemester_innenfahrt. Es sind nachträglich Verpflegungskosten aufgetaucht. Somit werden 216,49 beantragt.

Auf Nachfrage werden die Kostenpunkte mit Brötchen (mit denen auch das Mittagessen überbrückt wurde) und Spülmittel betitelt.

FS Physik	Ja	Nein	Enthaltung
	21	0	0

Damit angenommen

Fachschaft Mathematik

Felix aus der Fachschaft stellt den Antrag vor. Es werden 1456,72 € für 31 T-Shirts (506,72€), eine Kühltruhe (200,-€) und Filmrechte (750,-\$) beantragt.

Der Film kommt aus den USA und die Kosten für die Rechte der Vorführung belaufen sich auf ca. 560 € (je nach dem wie der Dollar steht). Der Film wird öffentlich gezeigt.

Christian Osinga (Kompass) fragt, warum sie eine Kühltruhe beantragen, wo sie doch vor drei Monate ihre Alte bei ebay verkauft haben (45,50€).

Felix (FS Mathe) antwortet, dass die alte Truhe ständig zufror, zu groß, energetisch sehr schlecht und alt war. Eine Truhe ist vor allem für die Sommerveranstaltungen nötig.

Philipp-Marcel Notbohm (MLBf) fragt wie häufig die T-Shirts gebraucht werden, und warum dieses nicht aus dem Sachmitteltopf bezahlt werden kann.

Felix (FS Mathe) sagt, dass T-Shirts für die Orientierung der Erstsemester_innen wichtig sind, damit sie die Fachschaftler_innen sofort erkennen.

Hendrik Unger (g*al) weist daraufhin, dass derartige Truhen umsonst beim Studentenwerk geliehen werden können. Außerdem fragt er, warum die T-Shirts umsonst vergeben werden, die T-Shirts des AStAs müssten schließlich auch selbst bezahlt werden.

Paul Buckermann (:uniLinks!) stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung (GO) auf sofortige Abstimmung.
Formale Gegenrede.

GO Antrag	Ja	Nein	Enthaltung
	6	9	5

Damit abgelehnt.

Felix (FS Mathe) gibt an, dass das T-Shirt nicht für die Freizeit bestimmt ist, sondern nur für Fachschaftsaktivitäten.

Stefan Pieplau (Jusos) habe auch ein Problem mit den T-Shirts. Seine Fachschaft verwendet Namensschilder mit demselben Effekt. Er schlägt vor den Antrag nach den drei verschiedenen Positionen in Drei Anträge zu unterteilen.

Die Fachschaft übernimmt den Vorschlag.

Daniel Krenz-Dewe (:uniLinks!) möchte, dass die Fachschaft das Geld bekommt, denn seiner Ansicht nach wissen die Menschen dort am Besten, was sie brauchen, um politische Arbeit machen zu können. Das Geld sollte ausgegeben werden, wenn es da ist, und sich Menschen finden die etwas machen möchten. Außerdem schrecke das Verfahren im StuPa sicherlich Menschen ab, wenn sie hier zum ersten Mal sprechen, und dann mit Fragen so hart behackt werden.

Antrag zur GO auf Ende der Debatte von Malin Houben (g*al).
Formale Gegenrede.

GO Antrag	Ja	Nein	Enthaltung
	10	8	4

Damit angenommen.

Nora Meier (Anti Atom) stellt einen Änderungsantrag den Antrag der FS Mathematik in geschlechtsneutrale Form zu bringen.

Der Antrag wird übernommen.

Abstimmung:

FS Mathematik	Ja	Nein	Enthaltung
200 €	10	6	8
506,72€	16	3	4
560 €	20	3	1

Damit sind alle drei Anträge angenommen.

Christian Osinga (Kompass) gib zu Überlegen, ob die Fachschaften sich einen Rahmen für Anschaffungen aller Art geben möchten, da das StuPa immer wieder von Neuem sehr lange über sehr viele unterschiedliche Dinge diskutiert.

Fachschaft Gender Studies

Die Fachschaft beantragt 2480,-€ für eine Fachschaftsfahrt zusammen mit den Erstsemester_innen als gemeinsame Fachfahrt.

FS Gender Studies	Ja	Nein	Enthaltung
	22	0	0

Damit angenommen

Fachschaft Erziehungswissenschaft

Max (FS EWi) stellt den Antrag vor. Die Fachschaft beantragt 1446,-€ gemäß ihrer Kostenaufstellung (Anhang) für eine Fachschaftsfahrt.

FS Erziehungswiss.	Ja	Nein	Enthaltung
	23	0	0

Damit angenommen.

Fachschaft Psychologie

Die Fachschaft Psychologie beantragt 455,90€ für eine Fahrt zum 38.IPU Kongress.

FS Psychologie	Ja	Nein	Enthaltung
	23	0	0

Damit angenommen.

Die Fraktion Anti Atom nimmt 15 Minuten Fraktionspause.

Wiederaufnahme der Sitzung um 20:04Uhr.

TOP 4 Bericht des StuPa-Vorsitz

Das StuPa hat Post von Herrn Sagerer (Rektor) bezüglich des Antrags aus der 2.Sitzung zur Anerkennung von studentischem Engagement (siehe Protokoll 2. Sitzung) bekommen.

Darin bekundet er, wie wichtig das Engagement ist, und dass dies zum Beispiel durch die Erstattung der Studiengebühren anerkannt werde. Engagement, so sein Hinweis, sei nach dem Hochschulgesetz Recht und Pflicht der Studierenden.

Leider könne das Engagement nicht in Form von Leistungspunkten anerkannt werden, weil dies mit den Prüfungsordnungen nicht kompatibel ist. Lediglich als Praktikum sei das Engagement anzuerkennen.

TOP 5 Bericht der Satzungskommission

Bericht der Satzungskommission

Siehe Protokoll im Anhang.

Das StuPa verständigt sich darauf, dass die in der Kommission besprochenen Punkte nun in den Fraktionen/ Hochschulgruppen beraten werden sollen. Auf der nächsten Sitzung sollen dann Beschlussempfehlungen für das StuPa erarbeitet werden.

TOP 6 Bericht des AStA

Referat für Hochschul- und Bildungspolitik:

Dieter berichtet, dass wieder vermehrt Anwesenheitslisten auftauchen. Dazu wird es einen erneuten Hinweis für die Fakultäten geben. Darüber hinaus werden verdeckte Anwesenheitspflichten wie Überraschungstests durchgeführt.

Im BAFöG-Amt gibt es Probleme, so dass die Bearbeitungszeiten immer länger werden.

Seit 2005 sind die Mittel dort gedeckelt, die Fälle steigen aber stetig an. Mensch steht im Kontakt mit dem Studierendensekretariat, um Zahlen zu erarbeiten.

Zum neuen Hochschulgesetz gibt es noch keinen Entwurf.

Referat für Kultur:

Die Aktion zum Chilebild in der Unihalle war sehr erfolgreich.

Zur Zeit finden die ersten Vortreffen für das „festival contre le racisme“ statt.

Referat für Gleichstellung:

Die Aktionstage gegen Sexismus und Homophobie wurden im November durchgeführt. Am internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen wurden verschiedene Aktionen gemacht. Unter anderem wurden eine Flagge gehisst und Flyer mit Notrufnummern verteilt.

Referat für Ökologie, Gesundheits- und Verbraucher innenschutz:

Zur Zeit werden Gespräche über Aktionen im nächsten Jahr geführt.

Verkehrsgruppe:

Christan Osinga berichtet, dass die Verkehrsgruppe 2012 ihr 20 jähriges Jubiläum feiert, und diesbezüglich auch Veranstaltungen plant. Im darauf folgenden Jahr hat das Semesterticket dann seinen 20. Geburtstag, und auch diese soziale Errungenschaft soll festlich begleitet werden.

TOP 7 Berichte aus Senat und Kommissionen

Henrik Pruisken (ghg*ol) in Vertretung der Stellwandkommission des StuPas sagt, dass wohl Preise für die Neuanschaffung ermittelt wurden, und dass dies besser im AStA entschieden werden sollte, damit das nicht im StuPa unnötig diskutiert werden müsse.

Studentenwerk:

Christian Osinga(Kompass) berichtet, dass letzte Woche hat die Mitgliederversammlung des Deutschen Studentenwerks den ehemaligen Rektor der Universität Bielefeld, Dieter Timmermann, zum Präsidenten gewählt hat. Im Zug der Wahl sei dabei auch die Einstellung zu Studiengebühren hinterfragt worden. Dazu äußerte sich Timmermann ablehnend.

Christian Osinga(Kompass) berichtet außerdem, dass Campus Bielefeld sich überlegt habe, mensch könne die Straßennamen auf dem neuen Campus (Altes Unigelände, Wohnheime, und neues Gelände) überdenken. Herr Carriere meinte man könnte Begriffe aus der Philosophie und Erkenntnistheorie nehmen.

Das StuPa nimmt dies, vor allem die Vorgeschlagenen Begrifflichkeiten (Kreisverkehr = hermeneutische Zirkel), mit Befremden auf.

Weiterhin wird berichtet, dass das Studentenwerk überlegt den Sozialbeitrag von 65€ auf 75€ zum WS 2012/2013 zu erhöhen. Grund: Die Einnahmenentwicklung seitens des Landes blieben im besten Fall konstant. Dazu kommen Kosten für Sanierungen der älteren Bauten (z.B. Jakob-Kaiserstraße). Außerdem muss ein eigenes Verwaltungsgebäude gebaut werden.

Qualitätsverbesserungskommission (QVK):

Jan Seelhorst (BIER) berichtet, das Rektorat habe schon viele Vorstellungen und wünscht sich, dass diese auch so abgenickt werden. Allerdings möchte mensch das nicht einfach so hinnehmen. Seitens der Studierenden werden nun Ideen entwickelt, was alternativ gemacht werden kann - Betreuungsrelationen verbessern, Fortbildung für Lehrende, usw. .

Paul Buckermann (:uniLinks!) fragt, ob es sinnvoll wäre, dazu eine Vollversammlung (VV) zu machen, um die Studierenden zu informieren und ein Meinungsbild einzuholen.

Jan Seelhorst (BIER) sagt, dass das vor allem für die Fachschaften zur Zeit interessant ist, weil diese mit den Fakultäten 70% der Gelder verteilen können.

Senat:

Oliver Nißing (ghg*ol) berichtet, dass es lediglich zwei Punkte gegeben habe. Zum einen die Stellungnahme zu Wirtschaftsplan der Universität 2012. Dieser ist, wie gesagt nur ein Plan. Die Reserven sollen etwas aufgebraucht werden, um die Verhandlungsposition gegenüber dem Land zu verbessern. Entsprechend soll mehr ausgegeben werden, als eingenommen wird. Der Senat hat dazu eine kritische Stellungnahme abgegeben.

Zum anderen wurden die Zielvereinbarungen mit dem Land NRW thematisiert: Die Universität Bielefeld wird dazu angehalten ihre Kapazitäten erhöhen und auszufüllen, anderenfalls gibt es eine Strafe.

Phillip-Marcel Notbohm(MLBf) fragt ob auch Einsparmaßnahmen diskutiert wurden?

Oliver Nißing(ghg*ol) sagt, das wird an anderer Stelle gemacht. Im Senat gab es dazu keine Vorschläge. Er berichtet weiter, dass das Rektorat offensichtlich seine eigene Kostenstelle mit Mitteln zur Unterstützung der Exzellenzbereiche aufgebläht habe. Jetzt merke mensch, dass zum Beispiel die Professor_innen dabei zur finanziellen Last werden. Daher der Vorschlag alles um 1,6% zu kürzen.

Phillip-Marcel Notbohm(MLBf) sagt, dass es wohl bezüglich der 1,6%-Kürzung und den QVK-Mitteln einen Handel zwischen den Fakultäten und dem Rektorat gibt. Die QVK-Mittel würden sofort aufgeteilt werden, wenn sie die Kürzung hinnehmen.

Oliver Nißing(ghg*ol) berichtet abschließend über die Klage gegen den Hochschulrat(HSR) wegen der Protokolle. Es wird wohl für einige Punkte in den Protokollen zukünftig einen Sperrvermerk geben.

TOP 8 Wahlen und Nominationen für Kommissionen und StuPa-Ausschüsse

Der RCDS nominiert Markus Hunkenschröder in die Satzungskommission.

TOP 9 2. und 3. Lesung des Haushaltes 2012

Christian Osinga (Kompass) weist daraufhin, dass es noch eine Sturmwarnung für die Region gibt, er möchte rechtzeitig nach Hause.

Gianmarco Crapa (ghg*ol) erläutert das Verfahren gemäß Geschäftsordnung.
Ein Vorschlag zum Haushalt wurde eingereicht, nun können Änderungsanträge gestellt werden.

Die Fraktion MLBF nimmt 15 min. Fraktionspause.

Wiederaufnahme der Sitzung um 21:16Uhr.

Christian Osinga(Kompass) regt an, auf die Vorstellungen der Anträge zu verzichten, so denn die Begründungen dieser in der Verschickung bereits vorhanden sind.

Antrag Cafe Anaconda

NR 69 KST-Matrix soll um 4020,-€auf 12060,-€in AEn erhöht werden.

Damit erhöht sich die KST auf 15590€ (vorher 11570). Der Betrag soll dem Überschuss entnommen werden.

Philipp-Marcel Notbohm (MIBf) erkundigt sich nach dem Arbeitsaufwand.

Malin Houben (g*al) antwortet, dass es unterschiedlich ist. Regelmäßig aber müssen Menschen gehen, weil kein Platz mehr da ist. Daher müssten Schichten doppelt besetzt werden. Und dazu kommen Veranstaltungen, welche auch betreut werden müssten.

Oliver Nißing (ghg*ol) findet es ungünstig die Kosten aus dem Überschuss zu buchen, da es sich um laufende Kosten handelt.

Abstimmung Änderungsantrag:

	Ja	Nein	Enthaltung
Anaconda	19	4	1

Damit angenommen.

Antrag der Juso-HSG zum festival contre le racismé:

In der KST 59 werden die AEn um 2010,-€und Sachmittel um 3990,-€erhöht.

Also eine Erhöhung von insgesamt 6000,-€die aus dem Überschuss gebucht wird.

Henrik Pruisken (ghg*ol) fragt, ob ein weiterer Ausbau des „fclr“ noch zu bewältigen sei, da das Programm schon sehr groß ist.

Martin Wierzyk (Jusos) meint, dass das durchaus möglich sei. Vor allem, um noch mehr Menschen zu erreichen. Vielleicht könne mensch mit bekannteren Gästen mehr Leute anziehen. Außerdem gebiete der ansteigende Rechtsextremismus, wie in den letzten Wochen zu beobachten sei, mehr Aktivität.

Phillip-Marcel Notbohm (MLBf) fragt die Juso-HSG, ob diese im Vorfeld mit den potenziellen Veranstalter_innen gesprochen haben, und ob diese das Geld überhaupt benötigen.

Martin Wierzyk (Jusos) antwortet, dass sie keine Gespräche geführt hätten, den Verantwortlichen das aber zutrauten.

Henrik Pruisken (ghg*ol) sagt, dass mensch natürlich noch berühmtere Leute einladen könne, um mehr Menschen anzuziehen, aber da das Geld der Studierendenschaft nicht das eigene

Geld der StuPa-Mitglieder ist, sollte mensch sehr genau schauen, was ausgegeben wird, um nicht in eine Kostenaufwärtsspirale zu geraten. Genauso gut könnten sich Gedanken um eine effizientere Gestaltung gemacht werden, und nicht einfach nur gemäß Daniels Äußerung (siehe Top Gäste – Anm. des Protokollanten) einfach zu geben, nur weil es geplant wird.

Daniel Krenz-Dewe (:uniLinks!) stellt klar, dass es ihm darum ging die Menschen, die hier zum ersten Mal sprechen nicht zu verschrecken. Außerdem würde es sich dabei meist um kleinere Beträge handeln. Im Übrigen sieht er aber auch in diesem Punkt, dass es gut ist, wenn Menschen sich engagieren möchten, und es möglich ist ihnen die finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen.

Oliver Nißing (ghg*ol) schließt sich Henrik an. Er sieht die Verteilungspolitik als etwas überbordend an. Darüber hinaus findet er es grundsätzlich nicht gut, dass ständig laufende Kosten aus dem Überschuss gebucht werden. Das führe am Ende zu einer Erhöhung des Sozialbeitrages, da niemand die Posten dann kürzen wolle.

Markus (Gast) glaubt nicht, dass mit Geld bewerfen das richtige Konzept ist, nur damit Leute nicht verschreckt werden.

Doro Ganz (g*al) fehlen die Worte und fügt an, sie wünsche sich, dass die Menschen, welche diese tolle Arbeit machen, dass auch gewürdigt bekommen sollten.

Dieter Horstmann(AStA) gibt an, dass niemand gezwungen wird das bereitgestellte Geld auszugeben.

Christian Burike(LHG) weist noch einmal daraufhin, dass es noch keinerlei Gespräche mit den Beteiligten gegeben hat, und ob nicht versucht werden könne an dem vorhandenen Budget gute Ideen zu entwickeln. Nachträglich könnte ja immer noch erhöht werden. Das fände er vorteilhafter, als dass Geld verplant wird bevor man weiß wofür.

Lisa Waimann (ghg*ol) findet die Ausgabenpolitik bedenkenswert. Es sei nicht ratsam, die Rücklagen vollständig zu verbrauchen. Zum einen ist ein gewisses finanzielles Polster nicht schlecht, zum anderen bestünde die Gefahr, dass sobald das Geld alle ist, niemand auf seinen erhöhten Posten verzichten möchte. Und dann einfach den Sozialbeitrag drastisch zu erhöhen, wie aus Juso-Kreisen zu hören sei, finde sie nicht gut. Es sei schließlich das Geld der Studierenden und damit müsse vorsichtig umgegangen werden.

Stefan Pieplau (Jusos) meint, es sei nicht die Absicht der Jusos den Sozialbeitrag in naher Zukunft zu erhöhen, aber es können erst einmal Projekte finanziert werden, solange Geld vorhanden ist.

Malin Houben (g*al) erinnert sich, dass jedes Jahr mehr Geld für das „fclr“ gebraucht wurde. Es gab immer den Fall, dass Leute nicht bezahlt werden konnten, weil kein Geld mehr da war. Zum Teil konnten Menschen Projekte nicht realisieren, können sie ihrer Erwerbsarbeit nachgehen mussten. Daher findet sie die Erhöhung gut.

Henrik Pruiskens (ghg*ol) findet das, was Malin sagt gut und stellt einen Änderungsantrag: „Streiche die Erhöhung in Sachmittel.“

Hans Christian Lür (RCDS) meint, es sei die Veranstaltung, welche er am meisten wahrnehme, auch wenn es ihn persönlich nicht interessieren würde. Er fragt sich, was man noch mehr machen könnte, es würden schon so viele Flyer liegen und so viele Aktionen laufen.

Gianmarco Crapa (ghg*ol) findet, das „fclr“ sei eine der coolsten Veranstaltungen, verstünde aber die Jusos nicht. Einerseits möchten sie in naher Zukunft den Sozialbeitrag nicht erhöhen, andererseits aber stimmen sie ständig für die Erhöhung diverser Kostenstellen. Außerdem hinterfragt er die Zahlen, da ja offensichtlich mit niemandem gesprochen wurde. Für ihn sei ein Nachtragshaushalt denkbar, sobald Konkretes bekannt sei. Dann wäre der Betrag auch nicht im Vorfeld schon gedeckelt.

Malte Diercks (:uniLinks!) drängt sich der Eindruck auf, dass einige Menschen ihre Rolle im StuPa so verstünden, dass sie auf einem großen Haufen Geld säßen und nur nach irgendwelchen Kriterien Geld verteilten. Es wäre besser, die vorhandenen Projekte werden

mit dem vorhandenen Geld gefördert, anstatt sich zu fühlen, als ob das mensch hier jetzt die ganz große Macht hätte über das Geld der Studierenden zu entscheiden.

Jan Günther (RCDS) stellt einen Antrag zur GO auf Schließung der Redeliste.

Christian Osinga (Kompass) fordert Jan zum Rückzug des Antrages auf, da mensch sonst keiner Änderungsanträge bei anderen Anträgen stellen könnte.

Der Antrag wird zurückgezogen.

Abdulvahap Celebi (AStA) ergänzt die Diskussion um konkrete Zahlen. In der aktuellen Version des Haushaltes würden die Rücklagen um 30.000,-€- 50.000,-€(je nach dem wie die Ausgaben in dem Jahr seien werden) reduziert.

Dieter Horstmann (AStA) weist daraufhin, dass sich das Justizariat den Abbau wünscht, weil man diese Gebühren auch eingenommen habe und nicht ewig mit der Verwendung warten kann.

Janosch Stratemann (ghg*ol) fragt warum der Antrag die Erhöhung nicht komplett in AEn vorsähe. Dadurch würde, auf Grund der Verschiebungsmöglichkeiten, eine größere Flexibilität entstehen. Er stellt den Änderungsantrag, dass die gesamte Erhöhung in AEn gebucht wird.

Sebastian Lemme (:uniLinks!) spricht sich dafür aus, möglichst viele Menschen trotz Bachelor/Master durch das „fclr“ oder AGen in politische Zusammenhänge zu bringen. Das Geld stärke die Strukturen und es bräuchte die außerparlamentarischen Strukturen.

Malin Houben (g*al) versteht nicht, warum zwingend alles ausgegeben werden muss. Niemand mache hier Pläne für die nächsten 20 Jahre. Wenn in nächsten Jahren der Überschuss weg sei, dann sehe mensch weiter, aber solange könne das Geld auch ausgegeben und sinnvolle Dinge getan werden.

Gianmarco Crapa (ghg*ol) stellt einen Antrag zur GO auf sofortige Abstimmung des Antrages und deren dazugehörigen Änderungsanträgen. Inhaltlich habe mensch sich zu weit davon entfernt habe.

Jan Seelhorst (BIER) spricht dagegen. Er findet es nicht richtig bei Haushaltsitzungen die Diskussionen abubrechen, denn gerade da müsse über die Sachen geredet werden.

Abstimmung:

	Ja	Nein	Enthaltung
GO-Antrag	10	4	8

Damit angenommen.

Abstimmung über den Änderungsantrag von Henrik:

	Ja	Nein	Enthaltung
Änderungsantrag	5	18	1

Damit abgelehnt.

Abstimmung über den Änderungsantrag von Janosch:

	Ja	Nein	Enthaltung
Änderungsantrag	3	11	8

Damit abgelehnt.

Abstimmung über den Gesamtantrag der Juso-HSG:

	Ja	Nein	Enthaltung
Festival	16	4	3

Antrag Juso-HSG:

FS erhöhen.

Philip-Marcel Notbohm (MLBf) fragt, ob mit die Jusos mit den Fachschaften gesprochen hätten.

Martin Wierzyk (Jusos) sagt, die Jusos haben mit zwei Fachschaften gesprochen. Die Soziologie braucht das Geld für Kongresse und er persönlich habe mit Menschen aus der Technischen Fakultät gesprochen, die das Geld ebenso brauchen könnten.

Gast (FS Technische Fakultät) erwidert, sie kämen mit dem Geld aus.

Markus (FS Physik) meint, dass die Mittel völlig ausreichend sind. Er könne nicht stellvertretend für alle Fachschaften sprechen, aber die Fachschaft Physik brauche keine Mittelerhöhung. Jeder der mehr ausgeben will, möge doch zum StuPa kommen und das beantragen. Er fände es gut, dass Menschen zum StuPa kommen müssen. Den Menschen einfach Geld auszuhändigen, nur um ihnen den gang ins StuPa zu ersparen, halte er für nicht sinnvoll.

Jan Günther (RCDS) outet sich als Mitglied der Fachschaft Theologie und meint, sie kämen hervorragend mit dem Geld aus.

Barbara (Gast) sagt, dass Markus ja selber sagt, er wäre nicht repräsentativ für alle Fachschaften. Mit Sicherheit gibt es Fachschaften, welche das Geld gebrauchen könnten.

Philip-Marcel Notbohm (MLBf) weist darauf hin, dass die Fachschaften meistens wegen Fahrtkosten ins StuPa kämen und nicht wegen Sachmitteln.

Christian Osinga (Kompass) meint, dass die beantragte Anhebung der Mittel die Freiheit der Fachschaften nicht erhöht, weil mensch eh zum/zur Finanzreferent_in muss. Für eine größere Freiheit müsse der Ausgleichsmitteltopf erhöht werden.

Henrik Pruisken (ghg*ol) möchte noch einmal auf die Rücklagen zu sprechen kommen. Er meint, dass die Rücklagen nicht gänzlich verbraucht werden sollten, denn etwas in der Hinterhand zu behalten sei auch ein Wert an sich. Mit diesem „Notfallgeld“ bestünde weiterhin Handlungsfähigkeit, falls mal was käme. Er habe die vorliegenden Zahlen so verstanden, dass der Überschuss recht bald aufgebraucht seien wird. Er möchte außerdem Maltes Vorwurf der Gönnerhaftigkeit erwidern. Auch seine Fraktion säße hier und mache den Daumen hoch oder runter, und somit seien sie in derselben Rolle. Das hier noch Leute sitzen die den beantragenden Menschen Anregungen geben könnten ob es noch günstiger möglich wäre halte er nicht für falsch. Gegen den Vorliegen Antrag habe er im Übrigen nichts, da dieser, wie von Christian beschrieben, nichts ändere.

Daniel Krenz-Dewe (:uniLinks!) sagt, wenn in der Vergangenheit nicht immer derartige Sparhaushalte gemacht worden wären, dann bestünde das Problem heute nicht.

Sebastian Lemme (:uniLinks!) fragt, was denn mit Notfallgeld gemeint ist. Wofür würde das denn ausgegeben werden? Er sehe den Sinn darin nicht.

Oliver Nißing (ghg*ol) sagt, es ist weniger ein Problem noch Geld zu haben als keins.

Sören Witt (Jusos) stellt einen GO-Antrag auf sofortige Abstimmung.

Christian Osinga (Kompass) spricht dagegen. Er möchte noch seine Sachen zur Thematik sagen können.

Abstimmung über den GO-Antrag:

	Ja	Nein	Enthaltung
GO-Antrag	12	10	1

Damit angenommen.

Abstimmung über Antrag Jusos zu Fachschaften:

	Ja	Nein	Enthaltung
Fachschaften	16	4	3

Damit angenommen.

Die Fraktion BIER nimmt 15 Minuten Fraktionspause.

Wiederaufnahme der Sitzung um 22:20 Uhr

Es ist ein weiterer Änderungsantrag von der Kompass Hochschulgruppe eingegangen:

Für die Feier der Verkehrsgruppe zum 20 Jährigen Jubiläum sollen 5000,-€ eingestellt werden. Dafür wird entsprechend der Posten Überschuss reduziert.

Philipp-Marcel Notbohm (MBLf) fragt Christian Osinga als Mitglied der Verkehrsgruppe, was mit den AEn passieren wird.

Christian Osinga (Kompass) antwortet, dass er das erstmal mit der Gruppe besprechen muss und entsprechend ein konkreterer Plan vorgelegt wird. Er hat die Verkehrsgruppe nicht vorher gefragt, aber stellt fest dass sie 20 Jahre alt wird.

Gianmarco Crapa (ghg*ol) findet den Antrag gut, weil er die Arbeit der Verkehrsgruppe sehr schätzt.

Jan Seelhorst (BIER) findet den Antrag auch gut, und sieht auch den Bedarf. Er stellt den Änderungsantrag alles in AEn zu buchen.

Christian Osinga (Kompass) übernimmt den Antrag von Jan nicht, da das nicht nötig sei.

Philipp-Marcel Notbohm (MBLf) stellt sich das Thema sehr trocken vor und zweifelt den Bedarf an. Er stellt den Änderungsantrag die Erhöhung zu Halbieren.

Christian Osinga (Kompass) meint mit mehr Geld könne mehr gemacht werden, auch wenn mensch mit weniger auskäme, aber das gelte ja für alle Töpfe. Genauso könne auch die ehrenamtliche Arbeit von Ehemaligen gewürdigt werden. Diese haben kein Semesterticket und durch die Anreise entstünden entsprechende Kosten.

Änderungsantrag von Phillip-Marcel Notbohm (MLBf) auf Halbierung der Erhöhung:

	Ja	Nein	Enthaltung
Halbierung	4	10	8

4 Ja / 10 Nein / 8 Enthaltungen

Damit abgelehnt

Antrag von Jan Seelhorst (BIER) alles in Aen zu buchen:

	Ja	Nein	Enthaltung
Umbuchung in AEn	2	10	10

Damit abgelehnt.

Gesamtänderungsantrag zum Haushalt von Kompass:

	Ja	Nein	Enthaltung
Verkehrsgruppe	12	7	4

Damit angenommen

Antrag der Fraktion :uniLinks!:

Philipp-Marcel Notbohm (MLBf) fragt in Bezug auf den Antragstext, wodurch sie die Autonomie eingeschränkt sähen.

Daniel Krenz-Dewe (:uniLinks!) antwortet, dies sei grundsätzlich gegenüber den Autonomen Referaten auf der finanziellen Ebenen angelegt. Wenn mensch immer zu AStA-Sitzungen müsse, schränke das die Autonomie ein, daher sollen die Mittel erhöht werden, damit das nicht mehr nötig ist, wenn die Töpfe ausgereizt sind.

Lisa Waimann (ghg*ol) findet es schade, dass auf die Idee die Berichte im StuPa zu intensivieren so reserviert reagiert wurde. Schließlich ist es schon die Aufgabe des StuPas zu prüfen, ob das Geld im Sinne der Studierenden verwendet wird. Dazu müsse mensch aber mitbekommen was an guter Arbeit passiere. Auch auf Strukturen mit großer Freiheit müsse geschaut werden, nicht weil mensch den Strukturen misstrau, sondern weil auch diese einem Wandel unterliegen. Sie fände es schön davon mehr mitzubekommen.

Henrik Pruisken (ghg*ol) fragt nach, was mit dem Geld geplant sei.

Christian (AG Freie Bildung) antwortet, die AG Freie Bildung war schon im Juni 2011 pleite, nach der Veranstaltung der Protestkulturtag. Um also den offensichtlichen Mehrbedarf über die Protestkulturtag hinaus zu decken, sei die Erhöhung nötig. Dazu würden mehr Veranstaltungen durchgeführt.

Gianmarco Crapa (ghg*ol) fragt die Antragssteller_innen von :uniLinks! nach der Erhöhung der KST AntiFa AG um 1,36€, ob sie mit der AntiFa AG gesprochen hätten. Er verstehe die Zahl nicht.

Daniel Krenz-Dewe (:uniLinks!) antwortet, es gehe um die Symbolik. Keine Haushaltssitzung ohne einen Antrag zur Erhöhung der Mittel für die AntiFa AG. Nach Rücksprache gehe es nicht darum wieder zu erhöhen, da dies im letzten Jahr schon umfangreich geschehen sei.

Philipp-Marcel Notbohm (MLBf) stellt einen Änderungsantrag: Er beantragt, dass aus dem Änderungsantrag zum Haushalt zwei Anträge werden: A) Erhöhung AG Freie Bildung und AG AntiRa und B) Erhöhung AntiFa AG.

Henrik Pruisken (ghg*ol) erkundigt sich über die Anschaffungen der AntiFa AG. In der Planung über 20.000,-€ stehe z.B. ein Beamer, welchen die Studierendenschaft schon habe. Den könne mensch sich auch im Bedarfsfall holen und müsse ihn nicht extra kaufen.

Christian Osinga (Kompass) fragt, was die AG Freie Bildung, welche im Protest gegen Studiengebühren gegründet wurde, jetzt inhaltlich tut? Er deklariert diese Frage selbst als „ketzerische“ Frage.

Paul-Arne (AG Freie Bildung) antwortet spitzfindig, dass die AG Freie Bildung nicht ausschließlich aus Anti-Studiengebührenprotest bestehe, sondern dass es um das ganze Bildungssystem gehe. Darüber hinaus wird versucht ein Angebot einer anderen Art von Bildung anzubieten. An Henrik gerichtet antwortet er, dass wer die Realitäten von politischer Arbeit kenne, derartige Fragen, nach einem Beamer, nicht stellte. Das Forum hier im StuPa fände er nicht gut. Er sehe nicht ein, dass mensch einmal im Jahr vorbeikäme, um dann „draufgedroschen“ zubekommen. Wenn mensch an inhaltlichen Diskussionen interessiert sei, könne mensch auch zu den Treffen der AG kommen.

Lisa Waimann (ghg*ol) fände es gut, sich darüber regelmäßig auszutauschen und nicht immer nur beim Haushalt und gekoppelt an Geld. Die Art wie der AStA berichte stelle für sie ein Gewinn für das Gremium dar, denn es entstünden oft gute Diskussionen daraus.

Philipp-Marcel Notbohm (MLBf) hat den Eindruck, dass mensch nur zu den Bedingungen und im Raum der AG Freien Bildung sich informieren und in Diskurs treten könne.

Lisa Waimann (ghg*ol) fragt nach einer Einschätzung der AGen, ob sie die Berichtsform, analog zu den AStA-Berichten, für gangbar hielten.

Paul-Arne (AG freie Bildung) lade alle dazu ein sich an den Treffen zu beteiligen. Mensch treffe sich um 18 Uhr Dienstag auf C02-206. Er meint, mensch müsse sich noch intern in der Gruppe beraten, ob die Berichtsform in Ordnung wäre, denn er könne ja nicht für alle sprechen.

Antrag zur GO von Jan Günther (RCDS) auf sofortige Abstimmung.

Gegenrede von Henrik Pruisken (ghg*ol), dass mensch die Debatte jetzt nicht unterbrechen sollte.

	Ja	Nein	Enthaltung
GO-Antrag	9	11	5

Damit abgelehnt.

Hendrik Pruisken (ghg*ol) glaubt, dass das StuPa mehr sei, als die Summe der Mitglieder, sondern dass hier auch Menschen versammelt seien, welche nicht Mitglieder des Gremiums sind, und dass auch diese die Möglichkeit bekommen sollten sich zu informieren. So könnten die Informationen der AGen multipliziert werden. Es gehe dabei nicht um Rechenschaft, sondern um Information den interessierten Studierenden gegenüber.

Daniel Krenz-Dewe (:uniLinks!) denkt, dass es aus der Praxis heraus eher negativ werde. Es könnte belastende Praxis für die Arbeitenden werden. Aber man könne das bestimmt als Bitte weiterleiten. Philipp-Marcel entgegnet er, mensch könne genauso gut die Kritik auf sich selber anwenden. Mensch sitze auch nur wegen ein par Stimmen bei einer Wahl hier. Bei nur 9% Wahlbeteiligung sei es gewagt sich als große_r Entscheidungsträger_innen zu fühlen. Seine Gruppe sei auch nur mit gediegenem Antiparlamentarismus hier.

Lisa Waimann (ghg*ol) merkt an, dass von den AGen nicht verlange, dass sie jeden Monat hier berichten, sondern lediglich wie es ihnen passe.

Abstimmung den Änderungsantrag zu teilen in A) und B):

	Ja	Nein	Enthaltung
Antragsteilung	9	8	3

Damit angenommen.

Antrag A) Erhöhung der Mittel für die AG Freie Bildung und die AG AntiRa:

	Ja	Nein	Enthaltung
AG Freie Bildung	16	4	2

Damit angenommen.

Antrag B) Erhöhung AntiFa AG:

	Ja	Nein	Enthaltung
AntiFa AG	17	4	2

Damit angenommen.

Antrag der Fraktion MLBF:

1.) Die KST 41 AntiFa AG wird zur Hälfte gekürzt.

Begründung: Eine Umverteilung von AntiFa AG in Fachschaften und Freie Projekte erscheint der Fraktion für sinnvoll.

Stefan Pieplau (Jusos) findet den Antrag nicht gut.

Julian Noweck (RCDS) stellt einen GO-Antrag auf sofortige Abstimmung, da mensch eh wisse wie es ausgehe.

Gegenrede von Christian Osinga (Kompass) dass das mehr Zeit koste es abzustimmen, als weiter zu verfahren.

Abstimmung über GO-Antrag:

	Ja	Nein	Enthaltung
GO-Antrag	14	5	2

Damit angenommen.

Abstimmung über den Antrag der Fraktion MLBF:

	Ja	Nein	Enthaltung
AntiFa-AG	5	18	0

Damit abgelehnt.

2.) Die KST Freie Projekte wird um 8125,-€ gekürzt. Die Mittel sollen in die KST Fachschaften gehen.

Christian Burike (LHG) meint, mensch habe ein strukturelles Defizit, und das müsse abgebaut werden. Entweder spare mensch oder nehme es von den Studierenden. Deshalb fände er es gut, dass man Kostenstellen herunterfahre. „Ich als Liberaler unterstütze den Antrag der Marxisten.“

Gianmarco Crapa (ghg*ol) stellt in Frage, dass Christian überhaupt weiß, was daraus finanziert werde und findet es sehr schade, dass er das fordere.

Abstimmung über die Umverteilung von 8125,-€ aus der KST Freie Projekte in KST Fachschaften:

	Ja	Nein	Enthaltung
Freie Projekte	6	15	1

Damit abgelehnt.

Henrik Pruisken (ghg*ol) sagt es müsse noch einen Antrag geben bezüglich einer AStA-Partnerschaft mit dem AStA der Universität Mannheim.

Dieter Horstmann (AStA) sagt, es fehlten noch Informationen, um das umzusetzen.

Christian Osinga (Kompass) berichtet, dass jemand vom FZS an den AStA herantrat. In Baden -Württemberg werde nun eine Verfasste Studierendenschaft eingeführt und es gebe die Möglichkeit eine Tandempartnerschaft einzugehen, um die ASten dabei zu unterstützen. Dabei gehe es um Wissenstransfer. Dafür benötige mensch Geld in der Kommentierung, da die ASten dort keins hätten.

Henrik Pruisken (ghg*ol) beantragt, dass in die Kommentierung aufgenommen wird: „Es werden 5000,-€ für entstehende Kosten in Bezug auf eine Tandem-Partnerschaft mit der Studierendenschaft der Universität Mannheim in Freie Projekte bereitgestellt.“

Abstimmung über die Kommentierung zur AStA Tandempartnerschaft:

	Ja	Nein	Enthaltung
Tandem Partnerschaft	23	0	0

Damit angenommen.

Ende der 2. Lesung des Haushalts.

3. Lesung

Abstimmung über den Haushaltsentwurf 2012:

	Ja	Nein	Enthaltung
Brunemeier, Linda	X		
Buckermann, Paul-Arne	X		

Burike, Christian		X	
Crapa, Gianmarco	X		
Diercks, Malte	X		
Ganz, Dorothea	X		
Günther, Jan		X	
Houben, Malin	X		
Krenz-Dewe, Daniel	X		
Lemme, Sebastian	X		
Meier, Nora	X		
Mertens, Niels	X		
Nißing, Oliver		X	
Notbohm, Philipp-Marcel		X	
Noweck, Julian		X	
Osinga, Christian	X		
Pieplau, Stefan	X		
Pruisken, Henrik			X
Seelhorst, Jan	X		
Stratemann, Janosch	X		
Tiemann, Harald			
Waimann, Lisa	X		
Wierzyk, Martin	X		
Witt, Sören	X		

Mit 17 Ja / 5 Nein / 1 Enthaltung ist der Haushalt angenommen.

Christian Osinga (Kompass) beantragt die Verlängerung der Sitzung auf ein unbestimmtes Ende.

Abstimmung:

	Ja	Nein	Enthaltung
Sitzungsverlängerung	21	0	0

Damit angenommen.

TOP 10 Wahl des allgemeinen Studierendenausschusses

Die AGen stellen sich vor.

AG Freie Bildung:

Paul Arne (AG Freie Bildung) und Lena möchten gerne Referent_innen der AG Freie Bildung werden.

Christian Osinga (Kompass) fragt, ob es mehr Berichte geben wird als im letzten Jahr?

Paul Arne (AG Freie Bildung) sagt, dass das StuPa gerne auf die Veranstaltungen der AG kommen kann, um in Diskussion zu treten und sich über ihre Arbeit zu informieren. Er könne nicht für die AG sprechen, kann sich aber vorstellen, dass unregelmäßig berichtet wird.

Der StuPa-Vorsitz kann sich vorstellen, dass die AGn zukünftig unter dem Punkt AStA-Bericht regelmäßig über Projekte berichten.

Paul Arne (AG Freie Bildung) sieht die AG nicht genauso rechenschaftspflichtig verordnet wie den AStA und kann sich eher schriftliche Berichte vorstellen.

AntiFa AG

Jonas S. möchte gerne als Referent gewählt werden.

AntiRa AG

Britta K. und Irmgard O. möchten gerne gewählt werden.

Die AG plant Demonstrationen durchzuführen, angelehnt an vergangene Demos und zukünftige Themen. Zurzeit befinde mensch sich in der Reflexionsphase zur letzten Demo. Darüber hinaus soll es Vorträge und Workshops geben. Außerdem besteht das Vorhaben stärker zum Thema Flüchtlinge zu arbeiten. Dabei sollen unter anderem die Unterkünfte von Flüchtlingen besichtigt werden.

AG Freie Bildung	Ja	Nein	Enthaltung
Paul Arne Buckermann	17	3	2
Lena	16	3	1

AntiFa AG	Ja	Nein	Enthaltung
Jonas S.	17	3	1

AntiRa AG	Ja	Nein	Enthaltung
Irmgard O.	19	3	0
Britta K.	19	3	0

a) Wahl weiterer Referent_innen

Zur Wahl als Sozialreferent schlägt der AStA-Vorsitz Jan Seelhort vor.

Sozialreferent	Ja	Nein	Enthaltung
Jan Seelhorst	15	1	4

TOP 11 Bestätigung der Referent_innen der autonomen Referate und des ISR

Entfällt

TOP 12 Anträge

Die Fraktion Kompass beantragt 250,-€ zu Gunsten der Familie von Jan Binder zu spenden.

Abstimmung:

	Ja	Nein	Enthaltung

Spende	20	0	0
--------	-----------	---	---

Damit angenommen.

Des Weiteren stellt die Fraktion Kompass einen Antrag bezüglich der geplanten Umbenennung Straßen auf dem Campusgelände. (siehe Anhang)

Abstimmung:

	Ja	Nein	Enthaltung
Straßennamen	15	0	2

Damit angenommen.

Antrag RCDS (siehe Anhang). Jan Günther stellt diesen vor.
 Das Rektorat hat eine „Task-Force“ bezüglich der Vergabe der Studienplätze des Lehramtsstudiums gebildet, da die Plätze schlecht besetzt sind. Die TF besteht nur aus Rektoratsmitgliedern, womit keine Betroffenen involviert sind.
 Stefan Pieplau (Jusos) meint, das Verfahren sei ein Hohn und die Task-Force sei überflüssig, da sie gar nichts mehr an der aktuellen Lage ändern könne.
 Jan Günther (RCDS) meint die TF solle das Problem langfristig lösen.
 Dieter Horstmann (AStA) glaubt, dass mensch im weiteren Verlauf vor allem bei der strategischen Planung der Kapazitäten dabei sein müsse. Diese seien sehr restriktiv zurzeit.
 Stefan Pieplau (Jusos) hat den Eindruck, dass das alles so gewollt war, damit kein Überlauf Studierenden entstünde.

Abstimmung:

	Ja	Nein	Enthaltung
Task-Force Lehramt	12	0	3

Damit angenommen.

Henrik Pruisken stellt den Antrag der ghg*ol (siehe Anhang) zur kompletten Umstellung auf Recyclingpapier in den Universitätskopieren vor.

Abstimmung:

	Ja	Nein	Enthaltung
Recyclingpapier	15	0	0

Damit angenommen.

Die Juso-HSG beantrag, dass die Fachschaften darüber informiert werden, wie ihre Finanzmöglichkeiten aussehen.

Abstimmung:

	Ja	Nein	Enthaltung
Information des FS	15	0	1

Damit angenommen.

Stefan Pieplau (Jusos) beantragt die Erhöhung Protokoll AE auf das Doppelte.

Abstimmung:

	Ja	Nein	Enthaltung
Verdopplung der Protokoll-AE	16	0	0

Damit angenommen

Antrag diverser Fraktionen bezüglich der LWU (siehe Anhang):

Julian Noweck (RCDS) stellt einen Änderungsantrag. Er fände es besser sich erst eine Erklärung einzuholen, um sich dann weitere Schritte vorzubehalten. Antrag. "Streiche alles außer Punkt 2."

Christian Osinga (Kompass) findet, den Antrag vom RCDS richtig. Er wünsche sich einfach erst einmal eine Stellungnahme, und dass müsse auch nicht öffentlich geschehen.

Malin Houben (g*al) meint, mensch solle die Thematik öffentlich ruhen lassen, bis die LWU reagiert.

Abstimmung über den Änderungsantrag:

	Ja	Nein	Enthaltung
Universitätsgesellschaft	2	13	0

Damit abgelehnt.

Abstimmung über den Antrag:

	Ja	Nein	Enthaltung
Universitätsgesellschaft	13	0	2

Damit angenommen.

TOP 13 Sonstiges

StuPa-Wahl 2012:

Vom 25.6-28.6.2012 findet die Senatswahl statt.
Mensch könne die StuPa-Wahl zur gleichen Zeit durchführen.

Sitzungsende: 0:45Uhr

Ende

Anhang:

Anträge der Fachschaft Sowi/Powi:

1.

Wir, die Fachschaft Sowi/Powi, beantragen die Erstattung der Kosten für die Bundesfachschaftstagung in München vom 1. bis zum 4. Dezember in Höhe von 915,- €

Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

600,- für großes Cambioauto mit Sprit

315,- für den Teilnahmebeitrag (35,- pro Person, 9 Personen, enthalten: Verpflegung, öffentliche Verkehrsmittel, Kosten der Veranstaltungen)

Begründung

Wir sind eine große, engagierte Fachschaft, die sowohl die Politikwissenschaft, als auch die Sozialwissenschaften vertreten. Für letztere gibt es keine eigene BuFaTa. Im nächsten Semester wollen wir darüber hinaus selbst die Tagung organisieren und wollen, dass möglichst viele von uns Erfahrung sammeln können. Außerdem sind wir mit unseren Sachmitteln immer sehr zurückhaltend (keine Sofas für 1000,- usw.).

2.

Wir, die Fachschaft Sowi/Powi, beantragen die Erstattung der Kosten für die Bundesfachschaftstagung in München vom 1. bis zum 4. Dezember in Höhe von 1791,- (alle Angaben in Euro).

Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

1476,- für Bahnfahrt mit 9 Personen

315,- für den Teilnahmebeitrag (35,- pro Person, 9 Personen, enthalten: Verpflegung, öffentliche Verkehrsmittel, Kosten der Veranstaltungen)

Begründung

Wir sind eine große, engagierte Fachschaft, die sowohl die Politikwissenschaft, als auch die Sozialwissenschaften vertreten. Für letztere gibt es keine eigene BuFaTa. Im nächsten Semester wollen wir darüber hinaus selbst die Tagung organisieren und wollen, dass

möglichst viele von uns Erfahrung sammeln können. Außerdem sind wir mit unseren Sachmitteln immer sehr zurückhaltend (keine Sofas für 1000,- usw.). Außerdem ist ökologisch bewusstes Reisen mit der Bahn immer noch sehr teuer.

Antrag von g*al + BIER + C.S.U. + Juso HSG + ghg*ol + KOMPASS

1. Die Zusammenarbeit zwischen der Studierendenschaft und der Westfälisch-Lippischen Universitätsgesellschaft (WLUG) ist durch verschiedene Vorkommnisse getrübt. Aus diesem Grunde beendet das Studierendenparlament die Zusammenarbeit mit der WLUG (Nominierungen für Kuratorium, Grottemeyer-Preis, Preis für studentisches Engagement usw.) mit sofortiger Wirkung und bis auf Weiteres.

2. Das Studierendenparlament fordert die Westfälisch-Lippische Universitätsgesellschaft erneut dazu auf, Öffentlich Stellung zu ihrer Position und zur Beteiligung ihres Geschäftsführers am Bismarck-Kommers sowie den homophoben und diskriminierenden Äußerungen eines Kuratoriumsmitgliedes bei der Jurysitzung des Preises für studentisches Engagement zu beziehen.

3. Der Vorsitz des Studierendenparlaments (StuPa) nimmt diesbezüglich Kontakt mit der WLUG auf und vertritt den StuPa-Beschluss. Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) hat die Entscheidungen des StuPa zeitnah in geeigneter Weise Öffentlich zu machen.

Begründung:

Im März 2011 wendete sich der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) mit einem offenen Brief an verschiedene Akteur_innen innerhalb und außerhalb der Universität Bielefeld bezüglich ihrer Positionen zu Studentenverbindungen, als elitäre, sexistische und völkisch-nationalistische Männerbünde und dabei im besonderen zur Nazi-Burschenschaft Normannia Nibelungen.

Der AStA erhielt darauf von Seiten der WLUG keine Antwort und musste feststellen, dass der Schatzmeister und Geschäftsführer der WLUG am sogenannten Bismarck-Kommers, einem Treffen von Studentenverbindungen, als Festredner teilgenommen hat, an dem nur auf Öffentlichen Druck hin die besonders kritisierte Burschenschaft Normannia Nibelungen nicht teilnahm.

Zu einem Eklat kam es bei einem Auswahlgremium für den "Preis für besonderes studentisches Engagement an der Universität Bielefeld", den die WLUG an "herausragende Einzelaktivitäten Studierender wie Personen aus studentischen Initiativen" vergeben will.

In der paritätisch besetzten Jury, bestehend aus Vertreter_innen der WLUG und der Hochschullehrenden und Delegierten der Studierendenschaft der Universität Bielefeld, wurden die studentischen Mitglieder unter Druck gesetzt und sahen sich homophoben, grenzüberschreitenden Äußerungen ausgesetzt.

Antrag Verkehrsgruppe:

Die Kompass Hochschulgruppe beantragt folgende Änderung des Haushalts 2012:
Anlässlich des 20sten Jahres ihres Bestehens soll die Verkehrsgruppe feiern und informieren können, dafür sollten 5.000 € in der Kostenstelle 65 Verkehrsgruppe eingestellt werden. Davon sollten 3000€ in AE und 2000€ in Sachmittel gebucht werden. In der Hoffnung auf spannende Infoveranstaltungen, Jubiläumspartys und Ehemaligentreffen im Jahr 2012!
Dadurch sinkt der Überschuss um 5000€

Anträge der Kompass-Hochschulgruppe:

1. Anlässlich der Beerdigung von Jan Binder und statt Blumen oder Kränzen spendet die Studierendenschaft 250 € aus der Kostenstelle 52 „Studierendenparlament“ auf das Konto der Bestatterinnen Noller & Ziebell: Kontonummer 2006500401, Bielefelder Volksbank, BLZ 480 600 36, Kennwort: Jan Binder.

Begründung: Der ehemalige AstA-Vorsitzende Jan Binder ist am 25.11. tragisch bei einem Unfall ums Leben gekommen und hinterlässt Frau und zwei Kinder. Da eine Beerdigung in einem Trauerwald stattfindet hat die Familie darum gebeten, weder Kränze noch Blumen mitzubringen.

2. Bei den Plänen zur Neugestaltung der Straßennamen auf dem Hochschulcampus spricht sich das Studierendenparlament nachdrücklich gegen eine Umbenennung der Universitätsstraße 516 und der Morgenbreite 638 aus.

Begründung: An Morgenbreite und Universitätsstraße wohnen jeweils 638 bzw. 516 Studierende in Wohnheimen des Studentenwerks. Durch die Umbenennung entsteht ein beträchtlicher Mehraufwand für die Studierenden durch Ummeldung, Änderung der Ausweispapiere und Mitteilung der Anschrift an Banken, Versicherungen, Familie und Freunde, Zeitschriftenverlage und alle anderen von denen die Studierenden sonst Post erwarten können. Solange Straßennamen nicht z.B. durch die Verwicklung des Namensgebers in den Nationalsozialismus vorbelastet sind oder sonstige gute Gründe vorliegen sollte man von der Umbenennung bereits bestehender Straßen absehen.

Antrag der ghg*ol zu Recyclingpapier in der Bibliothek und dem HRZ:

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Das Studierendenparlament fordert die Hochschulleitung auf, dafür zu sorgen, dass alle öffentlichen Kopierer und Drucker in der Bibliothek und im Hochschulrechenzentrum der Universität Bielefeld auf den Betrieb mit Recyclingpapier umgestellt werden.

Begründung: Recyclingpapier schont die Wälder und ist gegen einen geringen Aufpreis auch in hochweiß zu erhalten.

Antrag Juso-Hochschulgruppe Bielefeld :

1.

Für die Fachschaften (Kostenstelle 95), werden die Sachmittel (UK 97 Neuanschaffungen) um 325 € je Fachschaft erhöht.

Der Ausgleichsmitteltopf und die externen Verpflichtungen bleiben unverändert. Die gesamten Mittel der Kostenstelle steigen somit auf 60.025 € Daher muss auch der erwartete Überschuss (UK E 01 00) um 8.125,- Euro steigen (25 Fachschaften * 325 €).

Begründung:

Wir wollen den Fachschaften mehr Spielraum und Gestaltungsmöglichkeiten geben!

Wir haben in der Kostenstellenmatrix 25 Fachschaften. Die Nutzung der bisher bereit gestellten Mittel von 675 € pro Fachschaft, ist aber von Fachschaft zu Fachschaft sehr unterschiedlich. Es gibt einzelne Fachschaften, die sehr viele Veranstaltungen planen und deren Ausgaben somit deutlich über dem bisherigen Zuschuss von 675 € liegen, diese Fachschaften nehmen den Ausgleichsmitteltopf also stärker in Anspruch. Dann gibt es auch Fachschaften die nur gelegentlich den Ausgleichsmitteltopf beanspruchen, ansonsten aber durchaus ihre eigenen Mittel gebrauchen. Außerdem gibt es Fachschaften die weder ihre eigenen Mittel, noch die Mittel im Ausgleichsmitteltopf verwenden.

In den Haushaltsjahren 2009 und 2010 wurde der Ausgleichsmitteltopf immer nahezu aufgebraucht.

Diejenigen Fachschaften, die deutlich über ihren bereitgestellten Mitteln liegen, wollen wir jedoch nicht in ihrem Handeln eingrenzen. Darum wollen wir den Ausgleichsmitteltopf in seiner Höhe beibehalten.

2.

Die Fachschaften werden vom Stupa-Vorsitz über die bereitgestellten Mittel, deren Erhöhung und Beantragung, postalisch informiert.

Begründung:

Wir haben in der Kostenstellenmatrix 25 Fachschaften. Die Nutzung der bisher bereit gestellten Mittel von 675 € pro Fachschaft, war aber von Fachschaft zu Fachschaft sehr unterschiedlich. Es gibt einzelne Fachschaften, die sehr viele Veranstaltungen planen und somit deutlich über dem bisherigen Zuschuss von 675 € an Ausgaben lagen, den Ausgleichsmitteltopf also stärker in Anspruch nahmen. Dann gibt es auch Fachschaften die nur ab und zu mal den Ausgleichsmitteltopf beanspruchten und ansonsten aber durchaus ihre eigenen Mittel gebrauchten. Desweiteren gibt es Fachschaften die weder ihre eigenen Mittel, noch die Mittel im Ausgleichsmitteltopf verwendeten.

Wir möchten, dass alle Fachschaften gleichermaßen informiert sind, dass ihnen Mittel zur Verfügung stehen, dass diese erhöht wurden und auch wie sie die Mittel in Anspruch nehmen können!

Die Erhöhung der Fachschaftsmittel soll vom Stupa-Vorsitz informell begleitet werden. Durch einen postalischen Hinweis, der die Fachschaften zum einen über die Existenz und die Form der Beantragung, zum anderen über die Erhöhung der Mittel informiert, können auch Fachschaften erreicht werden, die bisher die finanziellen Mittel, die ihnen zur Verfügung stehen, nicht genutzt haben

3.

Für das festival contre le racisme (Kostenstelle 59), werden die AEn (UK 51) um 2010 € und die Sachmittel (UK 91) um 3990 € erhöht.

Daher muss auch UK E 01 00 um 6000 € steigen.

Begründung:

In den letzten Jahren hat sich das festival contre le racisme zu einer immer breiter aufgestellten Institution für die Studierenden der Uni Bielefeld und darüber hinaus, entwickelt. Während im Jahr 2006 noch ein bis zwei Veranstaltungen pro Tag das Programmheft schmückten, so hatten sich der Umfang des Programms und die Dauer des Festivals mittlerweile nahezu verdoppelt. Die vielfältigen Angebote, ob Workshops, Lesungen, Vorträge, Ausstellungen, musikalische Auftritte, oder vieles weitere, sprechen auch Studierende an, die sich ansonsten nie mit den Themen Rassismus, Diskriminierung, Fremden- bzw. Ausländerfeindlichkeit beschäftigen würden. Nicht nur die aktuellen in den Medien diskutierten Taten mit rechtsradikalem Hintergrund, sondern auch der Alltag jedes Studierenden, zeigen allzu oft, dass es in diesen Gebieten dringender Aufklärung und Handlung bedarf.

Das festival contre le racisme ist eine sehr gelungene Institution an der Uni Bielefeld. Wir möchten dies gern weiter herausstellen und den veranstaltenden und planenden Menschen die Möglichkeit geben, das festival noch größer werden zu lassen.

Ob dann mehr musikalische KünstlerInnen im Audimin auftreten oder mehr Workshops und Vorträge organisiert werden, obliegt weiterhin den Menschen die das festival schließlich planen! Wir freuen uns auf ein weiter wachsendes festival 2012!

Antrag vom Frauencafé Anaconda:

Die AEn des Frauencafés Anaconda (Nr 69 Kostenstellenmatrix) werden um 4020€ (bisher: 8040€) auf 12060€ erhöht.

Dies entspricht einer Erhöhung der AEn für das Frauencafé Anaconda von einer AE auf 1,5 AEn pro Monat.

Die Gesamte Kostenstelle umfasst durch die Erhöhung ein Volumen von 15590€ (bisher: 11570€).

Begründung:

Das Café Anaconda ist präsenter und offener geworden: längere und regelmäßige Öffnungszeiten, Kooperationen mit anderen universitären und außeruniversitären Gruppen und Projekten, regelmäßigen Veranstaltungen und Aktionen, generelle Öffnung des Cafés für Transgender, teilweise Öffnung von Veranstaltungen für alle Geschlechter, Partys, Ausstellungen, etc.

In den letzten ca. 5 Jahren hat sich die Größe des Café-Teams mit momentan 12 Frauen nahezu verdoppelt. Wir haben unsere Öffnungszeiten auf derzeit 18 Stunden pro Woche erweitert. Das Café ist zu Stoßzeiten mit bis zu 50 Besucherinnen pro Tag bisweilen so gut besucht, dass einzelne Schichten von zwei Frauen (statt einer) betreut werden müssen. Hinzu kommt die Betreuung von Kulturveranstaltungen außerhalb der regulären Öffnungszeiten. Der durch diese Entwicklungen entstandene organisatorische Aufwand hat die Schaffung einer Orgastelle innerhalb des Teams nötig gemacht. Wir benötigen daher eine Aufstockung der Aufwandsentschädigungen, um den Café- und Kulturbetrieb in der derzeitigen Form weiter führen zu können.

Hinzu kommt, dass wir bisher nur mehr, jedoch keine besser bezahlten Stellen finanzieren konnten. Durch das beständige Wachsen des Teams und der Angebote war es also nicht möglich, die kontinuierlichen Aufstockungen der AEn an die Caféfrauen weiter zu geben, was wir nun gern tun wollen.

Antrag :uniLinks! :

- Die AG Freie Bildung (KST 72) wird um 3550 Euro erhöht. Jeweils die Hälfte davon in Sachmittel und AEn.
- Die Antira AG wird (KST 78) wird um 2000 Euro erhöht. Jeweils die Hälfte davon in Sachmittel und AEn.
- Die Antifa AG (KST 71) wird um 1,36 Euro erhöht. Bitte in den Topf Infomedien.

Begründung:

Wir wenden uns gegen die Zentralisierung der Finanzmittel im Kern AStA.

Kontinuierliche politische Arbeit soll an den Orten ermöglicht und ausgeweitet werden, wo jede_r direkt und ohne Wahlen und Mandat politisch aktiv werden kann. Dies sind für uns bislang vor allem die autonomen Referate und unabhängig arbeitenden AGen, sowie auch die Fachschaften. Hier gilt es den Erhalt dieser Gruppen und die größtmögliche Ausweitung ihrer Autonomie zu fördern. Dafür ist die eigenständige Verwaltung von Geldern ein wesentlicher Punkt. Entscheidungen über die Verwendung des Geldes sollen dort getroffen werden, wo die inhaltliche Arbeit stattfindet.